Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch

Evangelische Kirchengemeinde Ketsch

Johannesbrief

2018 / 3

Inhalt:

2 - Editorial
3 - Gemeindefest
4 - Interview mit Herrn Fränkle
8 - Johanneskindergarten
10 - Einladung zum Singen
11 - Musik liegt in der Luft
12 - Filmprojekt
14 - Gottesdienste
16 - Besinnung
17 - Einladung Kirchencafé / Kindergottesdienst
18 - Krippenspielanmeldung
19 - Kinderseite
20 - Teens on Tour
23 - Kleidersammlung Bethel
24 - Kirchenkino
25 - Ökumene
26 - Brot für die Welt
28 - Krippenspielteam / Impressum

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit etwas mehr als einem Jahr ist unser Lehrvikar Hendrik Fränkle nun schon in unserer Gemeinde tätig. Im Interview in dieser Ausgabe des Johannesbriefs erzählt er über seine Motivation, den Beruf des Pfarrers zu ergreifen, und seine bisherigen Eindrücke von Ketsch.

Das Titelbild dieser Ausgabe des Johannesbrief zeigt eine Aufnahme des schön geschmückten Altars zum Erntedankfest. Am 7. Oktober 2018 werden wir dieses kirchliche Fest im Jahreskalender feiern - in diesem Jahr mit der Einführung der neuen Leiterin des Johanneskindergartens Frau Andrea Winkler.

Monatsspruch Oktober:

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.

Ps 38,10

Außerdem werden sich in diesem Gottesdienst die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vorstellen. Etwa ein dreiviertel Jahr kommen Sie nun regelmäßig zu Treffen am Mittwoch und am Samstag zusammen. Sie lernen Kirche und Glaube kennen und bringen sich auch selber ein, zum Beispiel durch die Mitwirkung in Gottesdiensten.

Ich grüße Sie herzlich im Namen des Redaktionsteams.

Ihr *Christian Noeske*

Monatsspruch November:

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offb 21,2

Die Evang. Kirchengemeinde Ketsch lädt ein:

Gemeindefest an Erntedank
Sonntag, 7. Oktober 2018

11.00 Uhr	**Gottesdienst für Jung und Alt (Johanneskirche)**
12.00 Uhr	**Mittagessen**
ab 12.00 Uhr	**Kinder-Spielstraße Tischkicker-Turnier**
ab 13.00 Uhr	**Abgabe der Erntegaben (gegen Spenden) Kaffee & Kuchen**
14.00 Uhr	**Clownin Regina Oni-Weber**

Seit 1. September 2017 haben wir Herrn Hendrik Fränkle als Lehrvikar in der Gemeinde. Das Lehrvikariat setzt sich aus Studienzeiten und aus praktischen Tätigkeiten in der Gemeinde zusammen. 2017 lag der Schwerpunkt der Arbeit vor Ort von Herrn Fränkle im Unterricht und in der Konfirmandenarbeit. In diesem Jahr wird Herr Fränkle im Gottesdienst präsenter sein – ein guter Grund, um mehr über ihn zu erfahren.

Frage: Können Sie etwas zu Ihrer Person sagen?

Herr Fränkle: Ich bin 32 Jahre und komme aus Pforzheim. Seit etwa einem Jahr bin ich verheiratet, kirchlich erst seit Juli 2018. Meine Frau habe ich im Wohnheim während des Studiums in Heidelberg kennengelernt. Auch sie studiert Theologie.

Frage: Lag es an Herrn Habicht, dass Sie nach Ketsch gekommen sind?

Herr Fränkle: Nein. Ich kenne Herrn Habicht zwar, aber ich hatte mir wegen meiner Frau den Raum Mannheim / Heidelberg / Weinheim gewünscht. Die badische Landeskirche schickt ihre Vikare in alle Ecken ihrer Bezirke und ich wollte nicht gleich zu Anfang eine Fernbeziehung führen müssen. Zum Glück ist das nicht der Fall. Als ich dann erfuhr, dass ich nach Ketsch komme, hatte ich natürlich mit Herrn Habicht Kontakt. Ich habe mit ihm aber abgesprochen, dass er mir nicht viel erzählt. Ich wollte unbeeinflusst an die Sache herangehen und mir ein eigenes Bild machen.

Frage: Wie sind Sie zu dem Berufswunsch Pfarrer gekommen?

Herr Fränkle: Von der neunten Klasse an hatte ich bis kurz vor dem Abi vorgehabt, Jura zu studieren. Als Schüler war ich aber viel in Taizé, was mir viel bedeutet hat. Ich war mir aber nicht sicher, ob ich die nötigen Fähigkeiten habe, um den Weg Richtung Pfarrer zu gehen. Kurz vor dem Abi habe ich dann aus Spaß an einer Veranstaltung der evangelischen Kirche, mit der für das Theologiestudium geworben worden ist, teilgenommen und ich begann ernsthaft über diesen Weg nachzudenken. Während meiner Zivildienstzeit, die ich in Taizé im Rahmen eines Friedendienstes verbracht

habe, wurde ich mir immer sicherer, dass nicht Jura, sondern Theologie der richtige Weg für mich ist.

Frage: Was war für Sie ausschlaggebend?

Herr Fränkle: Das zu beantworten, ist schwierig, weil es sich auf mehreren Ebenen abspielt. Während der Pubertät war mir Glaube wichtig. Ich bin geprägt von den Jugendtreffen in Taizé. Gott und die Welt waren immer Fragen, mit denen ich mich beschäftigt habe. Dann war ich auf einem humanistischen Gymnasium. Ich hatte Geschichte im Abi, Philosophie und Literatur im Wahlfach. Meine Vorlieben aus der Schulzeit konnte ich im Theologiestudium weiterverfolgen. Ich hatte damit auch eine genauere Vorstellung davon, was mich im Theologiestudium erwartet. Und dann will ich in einem Bereich arbeiten, wo der Mensch im Mittelpunkt steht und auch wirklich als Mensch wahrgenommen wird. Ich möchte etwas tun, was anderen hilft, mich aber als Mensch, aber auch in meinem Verhältnis zu Gott, weiterbringt. Mit der Entscheidung, Theologie zu studieren und das Amt des Pfarrers anzustreben, hatte ich das Gefühl „Hier bin ich richtig. Hier bin ich gut.“.

Frage: Sie werden jetzt in der Gemeinde verstärkt sichtbar arbeiten. Was ist für Sie da die Herausforderung?

Herr Fränkle: Ich freue mich darauf, das Kirchenjahr gottesdienstmäßig mitzugestalten und die Gemeinde noch besser kennenzulernen. Im Moment befinde ich mich in der „Besuchsphase“ meiner Ausbildung, in der ich auch einzelne Gemeindemitglieder zu Hause besuche – zum Beispiel zum Geburtstag.

Außerdem beschäftigt mich auch die Frage, ob das Rollenbild, das ich aus meiner Sicht habe, den Erwartungen der anderen entspricht. Es war ein langer Weg für mich, so zu sein, wie ich bin und mich so auch anzunehmen. Gott hat mich gemacht und nicht in eine Form gepresst, damit ich der Norm entspreche. Dafür bin ich dankbar. Mich haben die Beziehungen zu anderen bereichert und in meiner Entwicklung weitergebracht und zu dem gemacht, was ich bin. Es ist für mich eine Herausforderung, so zu leben wie ich bin und mich nicht zu über- oder unterschätzen.

Als ich in Ketsch ankam, hatte ich das Gefühl, dass die Menschen neugierig sind, zu erfahren, wie ich bin. Sie treten mir sehr wohlwollend gegenüber und sind mir nicht böse, dass ich vielleicht deren Bild eines Vikars nicht ganz entspreche. Das macht mir Mut, mich nicht zu verstellen.

Frage: Was ist für Sie evangelisch?

Herr Fränkle: Man könnte jetzt die Unterschiede zum Katholizismus betonen, aber ich komme von Taizé her, wo eine tiefe Sehnsucht nach Ökumene gelebt wird. Ich möchte die Gemeinsamkeiten stärker betonen als die Unterschiede. Die Auffassung, dass jeder seinen eigenen Glaubensweg, seinen eigenen Weg mit Gott gehen darf, ist für mich das Zentrum des Evangeliums. Das ist eine lebenslange Suche mit allen möglichen Zweifeln. Zum Glück ist man damit nicht allein, sondern tief verwurzelt in einer Gemeinschaft mit Menschen, die versuchen, ihren Glauben zu verstehen. Der Wunsch, eine persönliche, unmittelbare Gottesbeziehung zu haben, ist für mich deshalb das, was evangelisch ausmacht: Gott will uns unmittelbar begegnen und nicht durch einen Mittler.

Aus diesem Grund finde ich es auch wichtig, dass der Pfarrer oder Vikar als Mensch wahrgenommen wird, auch wenn er im Gottesdienst einen Talar trägt. Wie die Gemeindemitglieder gehen auch sie ihren Glaubensweg. Kleidung und Riten dürfen nicht zu einer Schranke werden oder dazu führen, dass der ein-

zelne sich in seiner Suche nach Gott als benachteiligt ansieht, weil er „bloß“ Gemeindemitglied ist.

Frage: Was würden Sie gerne machen, wenn Sie Ihre Zeit als Vikar und Ihr Studium beendet haben?

Herr Fränkle: Wenn ich fertig bin, würde ich gern als Pfarrer tätig sein und an den Herausforderungen arbeiten, die Kirchen und Gemeinden haben. Es muss nicht unbedingt eine Stadtgemeinde sein, aber ich wäre glücklich, wenn ich nicht stundenlang fahren müsste, um in eine Stadt zu kommen. Ich werde nehmen, was mir angeboten wird. Irgendwie gefällt mir der Gedanke, mich in den Dienst nehmen zu lassen. Zufriedenheit und die Freude an dem Ort, an dem man ist, sind wichtige Faktoren. Das anzunehmen, was man hat, und sich nicht ständig nach etwas Anderem zu sehnen, sind für die innere Zufriedenheit entscheidend.

Auch habe ich mir vorgenommen, Predigttexte nicht so akademisch anzugehen, sondern diese verständlich für die Hörer zu machen. Das nehme ich mir jetzt schon vor. Auch wir Theologen haben eine eigene Sprache, die nicht unbedingt von Außenstehende verstanden wird. Ich möchte aber verstanden werden und nicht abgehoben über die Köpfe der Gemeinde hinweg predigen.

Frage: Was ist Ihnen an der Gemeinde in Ketsch aufgefallen?

Herr Fränkle: Mir ist die große Offenheit aufgefallen. Die Menschen sind bereit, auch Neues zu versuchen. Man kann in der Gemeinde in Ruhe arbeiten und wird unterstützt.

Frage: Mit Herrn Habicht kam die Gemeinde in den Genuss einer Fastnachtspredigt und das Tischabendmahl wurde ausprobiert. Was würden Sie gerne machen?

Herr Fränkle: Wir sollen ja ein Gemeindeprojekt durchführen. Bei Herrn Habicht war es, glaube ich, ein musikalischer Workshop. Ich bin da noch in der Überlegungsphase. Lassen Sie sich überraschen.

Unabhängig davon, bin ich offen dafür, auch mal Neues zu

probieren. Der Kirchenraum mit seinen Bankreihen und dem relativ kleinen Altarbereich machen es aber schwierig, andere Formen als einen Frontalgottesdienst zu halten. Für mich wäre es schön, wenn wir in der Institution Kirche insgesamt mit dem, was wir haben, experimentieren könnten und zwar im Sinne einer flexibleren Nutzung. Die Kirche als Institution und die Gottesdienste im Besonderen sollten den Bedürfnissen der Menschen dienen. Sie haben keinen Selbstzweck.

Fragende: Ich bin gespannt, was Sie sich einfallen lassen und freue mich darauf. Ich wünsche Ihnen für die Zeit als Vikar alles Gute und drücke Ihnen, wenn die Prüfungen kommen, die Daumen. Ich danke Ihnen für das Gespräch.

Leiterinnenwechsel

Seit 35 Jahren ist die evangelische Kirchengemeinde Ketsch Träger des Johanneskindergartens. Kirchliche Trägerschaft einer Erziehungseinrichtung wird hin und wieder hinterfragt. Aber das ist die vom Grundgesetz der Bundesrepublik gewollte „Subsidiarität“, die Offenheit für freie Träger in der Wohlfahrtspflege. Seit der Eröffnung des Kindergartens vor 35 Jahren leitete Frau Eva Schwaninger den Johanneskindergarten. Als versierte und engagierte Leiterin hat sie den Johanneskindergarten über diese vielen Jahre hinweg äußerst positiv geprägt.

In einem Familiengottesdienst mit vielen aktuellen und ehemaligen „Johanneskindern“ wurde Frau Schwaninger am 23. September verabschiedet. Beim anschließenden Empfang wür-

digten Pfarrer Christian Noeske, Bürgermeister Jürgen Kappenstein und Susanne Betz, Fachreferentin beim Oberkirchenrat die scheidende Leiterin. Sowohl der Elternbeirat wie auch die Teammitglieder sangen der langjährigen Leiterin ihren Dank und ihre Wertschätzung zu. Dies wurde von beiden Gruppen auch in Worten und Abschiedsgeschenken zum Ausdruck gebracht. Ein besonderer Höhepunkt war dann ein Video von Kolja Krämer, das kreativ und bunt einen Rückblick auf 35 Jahre Tätigkeit im Kindergarten beleuchtete. Im Erntedankgottesdienst am Sonntag, 7. Oktober wird Andrea Winkler als neue Leiterin eingeführt. Andrea Winkler ist schon viele Jahre im Kindergarten als Erzieherin tätig, kennt die Arbeit gut und wird die Kindergartenarbeit in bewährter Weise fortsetzen.

Neues Spielgerät

Schon zum zweiten Mal hat die Firma Camelot mit Sitz in Mannheim dem Johanneskindergarten etwas Gutes getan. Für eine freie Fläche auf dem Spielgelände des Kindergartens wurde ein neues Klettergerüst gespendet. Handwerklich geschickte Mitarbeiter der Firma Camelot haben, unterstützt von einer Fachfirma, das Spielgerät in den Sommerferien aufgestellt. Seit dem Beginn des Kindergartenjahres nutzen die fast 90 Kinder das Spielgerät gerne. Wir sagen der Firma Camelot auf diesem Wege ganz herzlichen Dank für diese gute Idee und die Freude, die sie den Kindern mit diesem neuen Spielgerät geschenkt haben.

Wussten Sie schon, dass

die Mitglieder des Kirchengemeinderats im Monat Juli gemeinsam auf „Kirchengemeinderats-Rüste“ waren? Von Freitag bis Sonntag war Zeit, wichtige Fragen der Kirchengemeinde in Ruhe zu besprechen. Dazu ging es in eine Unterkunft in der Nähe von Marburg. Die Mitglieder des Kirchengemeinderates haben u.a. eine Handreichung für neue Kirchengemeinderäte besprochen. Schließlich sind im Spätherbst nächsten Jahres Kirchenwahlen und eventuelle neue Kirchengemeinderäte sollen durch die Handreichung einen einfacheren Einstieg haben.

Einladung zum Singen

Come on and sing – Singen mit anderen zusammen!

Viele Menschen durch alle Generationen hinweg mögen Spirituals und Gospelmusik. Es gibt viele neuere Kirchenlieder, die in die Gospelrichtung gehen, manche sind eher ruhig, andere schwungvoll-lebhaft, manche sind in deutscher, manche in englischer Sprache. Einige dieser Lieder sind schon fast zu Schlagern in den Kirchen und Gemeinden geworden. Das sind Lieder wie „Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen“ oder „Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, da berühren sich Himmel und Erde“ oder auch Lieder aus Taizé. Es gibt eine reiche Fülle von neuem geistlichem Liedgut.

Nun gibt es in unserer Gemeinde die Initiative, in lockerer Folge zusammen zu kommen, um Lieder aus den angesprochenen Musikrichtungen gemeinsam zu singen. Nicht mit dem Ziel der Aufführung, sondern aus Freude am Singen. Wer daran Interesse hat, kann sich im Pfarramt melden, gerne auch, wenn jemand ein Instrument begleitend spielen kann. Im Pfarramt werden wir eine Liste der Interessierten führen und zu den konkreten Terminen einladen. Der Termin wird mit den Interessierten abgesprochen. Ansprechpartner ist Pfarrer Christian Noeske.

Musik liegt in der Luft

Herzliche Einladung zur Neuauflage eines Doppelkonzerts der Posaunenchöre Ketsch und Altlußheim am 20. und 21. Oktober 2018. Die Konzerte beginnen jeweils um 17.00 Uhr am Samstag in der Evangelischen Kirche in Altlußheim und am Sonntag in der Evangelischen Kirche in Ketsch.

Zur Eröffnung erklingt Highland Cathedral in einer Bearbeitung für Posaunenchöre. Es werden Bläserstücke von der Renaissance bis zu zeitgenössischen rockigen Stücken z.B. von Michael Schütz dargeboten.

Der Organist Alexander Levental wird mit einigen Orgelstücken wieder musikalische Kontrapunkte setzen. Frau Debatin in Ketsch und Herr Zaiss in Altlussheim werden auch mitwirken und durch passende Lesungen die Bläsermusik mitgestalten. Die Leitung liegt in den bewährten Händen unseres Posaunenchorleiters Carsten Röderer.

Kommen Sie und freuen Sie sich auf eine gemeinsame musikalische Stunde mit uns. Der Eintritt ist frei. Beim Ausgang bitten wir um eine Spende zur Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit.

Filmprojekt Silbernes Schaf

Junge SchauspielerInnen für unseren Kurzfilm **gesucht**!

Innerhalb des Filmwettbewerbs "Goldene Gans" vergeben die beiden Evangelischen Landesverbände für Kindergottesdienst Baden und Württemberg das "Silberne Schaf".

Beim Wettbewerb 2019 ist der Bibel-Film-Preis mit einem Preisgeld von 300 € dotiert.

„Klingt toll!“, dachte sich Felix Wolf, Mitarbeiter in unserem Kindergottesdienst. Begeistert stellte er den Film-Wettbewerb vor. Schnell fanden sich weitere Mitarbeitende und kreative Ideen für das Projekt: Mit Kindern und Teens ab der 3. Klasse soll in den Winterferien 2019 ein Kurzfilm zu Jesus und Zachäus

(Lk 19,1-10) gedreht werden. Die biblische Geschichte wird dabei in die heutige Zeit adaptiert. Zwar gibt es bereits konkrete Vorstellungen für ein Drehbuch, dennoch werden die Ideen und Vorschläge der jungen SchauspielerInnen in das Drehbuch miteinfließen.

Am Ende entsteht ein biblischer Kurzfilm mit max. 7 Minuten. Dieser wird Anfang Mai 2019 in unserer Kirchengemeinde vorgeführt. Anschließend werden alle am Film Beteiligten die Wettbewerbsunterlagen abschicken. (Einsendeschluss für die Filme ist der 12. Mai 2019.)

Wer Lust hat, bei diesem Filmprojekt mit einer kleinen oder großen Rolle vor der Kamera zu stehen, sollte sich schon einmal die nachfolgenden Termine vormerken. Die Anmeldungsflyer werden ab Anfang Dezember über die Ketscher Grundschulen verteilt sowie auf

www.ekiketsch.de

online gestellt werden.

Freitag,	18. Januar 2019:	Infoabend mit Eltern
Samstag,	23. Februar 2019:	Kulissen und Requisiten basteln

Drehtage:

Mittwoch bis Freitag, 6. - 8. März 2019:
inkl. Spiel, Spaß und Mittagssnack
+ Samstag, 30. März 2019.

Filmvorführung: im Mai 2019.

Ansprechpartnerin: Gemeindediakonin Carmen Eva Debatin (Tel.: (06202) 6070517 bzw. carmen.debatin@kbz.ekiba.de)

Wussten Sie schon, dass

sich 29 Jugendliche für die Konfi-Zeit 2018 / 2019 angemeldet haben?

Gottesdienste

18. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	30. September	10.00 Uhr
19. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	7. Oktober	**11.00** Uhr
20. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	14. Oktober	10.00 Uhr
21. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	21. Okt.	10.00 Uhr 10.00 Uhr
22. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	28. Oktober	10.00 Uhr
23. Sonntag nach Trinitatis	Sonntag	4. November	10.00 Uhr
Drittl. So. im Kirchenjahr	Sonntag	11. November	10.00 Uhr
Vorletzter So. im Kj.	Sonntag	18. Nov.	10.00 Uhr 10.00 Uhr
Buß-und Bettag	Mittwoch	21. November	10.00 Uhr
Letzter So. im Kirchenjahr	Sonntag	25. November	10.00 Uhr
1. Advent	Sonntag	2. Dez.	10.00 Uhr
2. Advent	Sonntag	9. Dezember	10.00 Uhr
3. Advent	Sonntag	16. Dezember	10.00 Uhr
4. Advent	Sonntag	23. Dezember	10.00 Uhr

Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr Friedensandacht

Gottesdienst mit Taufen	Vikar H. Fränkle
Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Einführung von Kindergartenleiterin Andrea Winkler, Konfirmandenvorstellung, Posaunenchor anschl. Gemeindefest	Gem.-diakonin C. Debatin Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst für Mensch und Tier in Zusammenarbeit mit Tierschutzverein "Arche Noah", anschl. gem. Kaffeetrinken	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst mit Abendmahl zusätzlich Kindergottesdienst (bis 11.30)	Pfr. Chr. Noeske Gem.-diakonin Debatin + T.
Gottesdienst	Pfr. i.R. W. Nauber
Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Pfr. i.R. W. Nauber
Gottesdienst	Prädikant F. Kleinbongart
Gottesdienst zusätzlich Kindergottesdienst (bis 11.30)	Pfr. Chr. Noeske Gem.-diakonin Debatin + T.
Gottesdienst zum Buß-und Bettag	Liturgiekreis
Gottesdienst mit Verstorbenengedenken und Kirchenchor	Pfr. Chr. Noeske Vikar H. Fränkle
Gottesdienst mit Mitarbeiterwürdigung Posaunenchor und Abendmahl anschl. Kirchencafé	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Vikar H. Fränkle
Gottesdienst mit Kirchenchor	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Pfrin. i.R. U. Gaßner

in der Johanneskirche (jedoch nicht in den Schulferien)

Der Haussegen von Reinhard Ellsel (siehe oben) hat mich angesprochen. Wie gut, wenn die Menschen in einem Haus in Frieden arbeiten und ruhen, lachen und arbeiten. Ist dies nicht der Fall, sagt der Volksmund, dass der „Haussegen schief hängt“.

Frieden, Verständnis, Verständigung ist ein hohes Gut und in letzter Konsequenz bedeutet es ja wirklich manchmal, dass Hausgenossen sich auch trennen, es nicht mehr unter einem Dach aushalten. Darum ist es ein Wunsch und eine Bitte an Gott, dass der Wille zu Frieden, Verständnis und Verständigung in unseren vier Wänden regiere. Freude aneinander und offene Gespräche gehören zu dem Segen. Und natürlich braucht es auch einen geschlossenen Raum des Vertrauens und des Schutzes. Aber wie gut ist es, wenn sich die Tür immer wieder für Gäste öffnet, erwartet oder unerwartet, und wir Freunden ein Dach über dem Kopf, gute Gespräche und Gastfreundschaft geben können.

Christian Noeske

Herzliche Einladung zum Kirchencafé!

An folgenden Tagen findet das Kirchencafé wieder mit Kuchenverkauf durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden statt:

Die nächsten Termine:

- Sonntag, 04. November 2018
- Sonntag, 02. Dezember 2018
- Sonntag, 03. Februar 2019
- Sonntag, 03. März 2019
- Sonntag, 07. April 2019
- Sonntag, 05. Mai 2019

Ein Stück Kuchen kostet 1 €. Der Erlös des Konfi-Kuchenverkaufs kommt zu 50 % einem sozialen Zweck zugute, den die KonfirmandInnen im Lauf des Konfijahrs selbst bestimmen werden. Die andere Hälfte ist für den Konfi-Ausflug in den Europapark gedacht. Der Kuchen kann sowohl sofort gegessen werden als auch mitgenommen werden.

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst

Die Ferien sind zwar vorbei, aber bei uns geht's jetzt wieder richtig los!

Ungewöhnliche und spannende Geschichten, fröhliche Lieder, gemeinsame Gebete, lustige Spiele, buntes Basteln und vieles mehr warten auf Dich im

Kindergottesdienst!

Kinder zwischen 5 und 12 Jahren treffen sich zum Kindergottesdienst immer um 10.00 Uhr bis 11.30 im großen Saal im Haus der Begegnung (Kolpingstr. 12, neben der Evang. Kirche).

Die nächsten Kindergottesdienst-Termine zum Vormerken:

21. Oktober 2018 — 18. November 2018
20. Januar 2019 — 17. Februar 2019

Wir freuen uns auf **Dich**! ☺
– Dein KiGo-Team

Heißa, bald ist Weihnachtstag! - Anmeldung fürs Krippenspiel 2018

Alle Jahre wieder ... führen wir an Heiligabend um 15.00 Uhr in der Johanneskirche ein Krippenspiel auf. Hast du Lust mitzuspielen und mitzusingen?

Wir treffen uns 5-mal **donnerstags von 17.45 - 19.00** Uhr im Haus der Begegnung (Kolpingstr. 12). Gemeinsam üben wir das Schauspielen und Singen für das Krippenspiel. Aber auch gemeinsames Adventfeiern wird nicht fehlen: Basteln, Plätzchen essen, Spiele und vieles mehr warten auf Dich.

Die Treffen sind an folgenden Tagen:

15. November 22. November 29. November
6. Dezember 13. Dezember

Die Hauptprobe mit Kostümen findet am Samstag, den 22. Dezember, von 10.00 bis ca. 12.00 Uhr statt. Die Generalprobe ist dann am Sonntag, den 23. Dezember, von 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr.

Die Anmeldungsflyer ...

... gibt es online unter www.ekiketsch.de/index.php/de/kinder/krippenspiel
... werden im Religionsunterricht der Ketscher **Grundschule** verteilt
... liegen im **Pfarramt** sowie im **Haus der Begegnung aus**

Anmeldeschluss ist der 25. Oktober 2018!

Das Krippenspiel-Team freut sich auf **Dich!** ☺

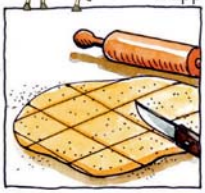
Bei Fragen steht Gemeindediakonin Carmen Eva Debatin gerne zur Verfügung: Tel.: (06202) 6070517 bzw. carmen.debatin@kbz.ekiba.de

Kinderseite

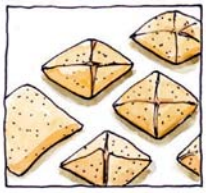
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationsküchlein

Am 31. Oktober ist Reformationstag – der Tag, an dem vor 500 Jahren Martin Luther seine Kritik an der Kirche veröffentlicht hat. Sein Wappen ist die Lutherrose.



Die Hefebrötchen sehen ihr ähnlich.
Bereite einen süßen Hefeteig zu, nach einem Rezept für Hefezopf.
Rolle den Teig aus und schneide Vierecke von 12 x 12 cm aus.



Schlage die Spitzen der vier Ecken zur Mitte ein. Lege sie auf ein eingefettetes Backblech und gib etwas rote Marmelade in die Mitte.

Lass das Gebäck bei 200 Grad im vorgeheizten Backofen 20 Minuten backen.
Bestreue sie hinterher mit Puderzucker.

Rätsel: Welche Tiere auf dieser Seite machen weder Winterschlaf noch Winterruhe?

Herbstkrone

Sammle viele gleich große Ahornblätter. Schneide das dicke Ende des Stiels ab. Stecke die Blätter seitlich ineinander zu einer Krone, bis die Kette um deinen Kopf passen.

Rubbelbilder

Lege ein dünnes Blatt Papier auf ein frisches Herbstblatt und rubble mit einem Bleistift vorsichtig über das Papier. So bildet sich das Blatt von unten auf dem Papier ab.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Reh, Gans, Schaf, Katze

Das neue Projekt „Teens on Tour!“ ist im Juni erfolgreich gestartet!

Am Samstag, 23. Juni 2018, trafen sich 23 Teenager im Alter zwischen 10 und 13 Jahren um 10.00 Uhr in der Johanneskirche zu einer kleinen Andacht. In dieser wurde das Tagesmotto „… und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum“ ausgelegt: Der kleine Zöllner Zachäus kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen. Von oben aus hatte er eine andere, eine weitere (Aus-) Sicht auf das Geschehen. Auch die Teens sollten an diesem Tag eine andere Sicht als vom Boden aus bekommen. - So hatte es sich das „Teens on Tour!“-Team überlegt. Hierzu gehören Julia Drees, Bettina Kesselring, Celina Rebholz, Marie Schäfer, Ciara Schubert und Tanja Schweizer sowie Gemeindediakonin Carmen Debatin.

Musikalisch wurde die Andacht von Elias Drozd (Schlagwerk), Gabriel Noeske (E-Bass) und Carmen Debatin (Klavier) mitgestaltet – denn natürlich wurde

auch gemeinsam gesungen und gebetet. Nach dem gemeinsam gesprochenen Reisesegen fuhr die Gruppe mit mehreren Kleinbussen nach Speyer in den Kletterwald. Dort wurden den Teens und ihren Begleiterinnen die Klettergürtel umgeschnallt. Nach einer kurzen Sicherheits-Einweisung und einem beaufsichtigten Probe-Klettern, ging es dann so richtig los: Mehrere Kletter-Parcours mit unterschiedlichen Längen, Höhen und Schwierigkeitsgraden warteten auf uns: Hohe Leitern, Kletterwände, Seilrutschen, Hängebrücken und andere Elemente wurden erklommen bzw. überquert. Einige Teens erklommen Kletterelemente mühelos und zügig. Andere gingen vorsichtiger heran, trauten sich aber nach und nach mehr. Zum Schluss staunten sie, wie gut sie die unterschiedlichen Herausforderungen gemeistert haben.

Zwischendrin gönnten sie sich ein Eis oder verschnauften in der Sonne – aber natürlich nicht lange, denn die vier Stunden wollten gut genutzt werden!

Gegen 16 Uhr kehrten die Ausflügler nach Ketsch zurück. Auf

dem Kirchhof stellten sie sich in einen Segenskreis, um Gott um seinen Segen für die kommende Woche zu bitten. Anschließend gingen die Teens fröhlich nach Hause.

Einige der Teilnehmenden kündigten bereits ihr Kommen beim nächsten „Teens on Tour!"-Treffen an:

• Samstag, 22. September 2018, machen wir unter dem Motto „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte" LandArt auf der Ketscher Rheininsel.

• Samstag, 01. Dezember 2018, backen und naschen wir unter dem Motto „Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen!" leckere Weihnachtsplätzchen.

• Samstag, 09. März 2019, gehen wir unter dem Motto „Sieh' gen Himmel und zähle die Sterne!" ins Planetarium nach Mannheim.

Ansprechpartnerin: Gemeindediakonin Carmen Eva Debatin (carmen.debatin@kbz.ekiba.de zw. 06202 6070517)

Weitere Informationen und die Online-Anmeldung unter
www.ekiketsch.de/index.php/de/jugend/teens-on-tour

Wussten Sie schon, dass

die Konfirmandenjahrgänge der letzten zwei Jahre im Rahmen des Konfi-Danks insgesamt 383 EUR für die Jugendarbeit bzw. für den Jugendraum gespendet haben? Von diesem Geld wurde der Jugendraum in den Sommerferien - in Absprache mit und mit Hilfe von jugendlichen Teamern - umgestaltet und es wurden neue Billardqueues angeschafft. Werfen Sie beim nächsten Besuch im Haus der Begegnung doch mal einen Blick in den Jugendraum!

... dass im Herbst am Haus der Begegnung gebaut wird? Nach mehr als 50 Jahren ist das Flachdach sanierungsbedürftig. Es kommt eine neue Dachkonstruktion über das Flachdach, so dass das Haus weiter für Gruppen und Kreise und weitere Aktivitäten zur Verfügung stehen kann. Im Zuge der Baumaßnahmen wird auch ein Teil des Kirchendachs neu eingedeckt, da Ziegel durch Hagelschlag beschädigt sind.

Kleidersammlung Bethel

Wie in jedem Jahr führen wir auch 2018 eine Kleidersammlung für die diakonische Einrichtung Bethel bei Bielefeld durch. Termin ist der

- Montag, **22. Oktober** und
- Dienstag, **23. Oktober**

jeweils zwischen **15.00** und **18.00** Uhr im Haus der Begegnung, Kolpingstr. 12.

Benötigt werden: Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe paarweise bündeln)

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Danke für Ihre Unterstützung!

Wussten Sie schon, dass

seit den Sommerferien der Eingangsbereich der Johanneskirche umgestaltet ist. Hier ist nun eine Kinderecke eingerichtet. Eltern mit Kindern können, wenn sie das wollen, sich hierhin zurückziehen. Sie können dem Gottesdienst folgen und die Kinder können entspannt auf einem Spielteppich spielen.

Der Kirchengemeinderat ist gespannt, ob diese Kinderecke angenommen und ihren Zweck erfüllen wird.

Herzliche Einladung zum Kirchenkino im Kino Central:

Am Montag, den 19. November 2018 um 19.00 Uhr zum Film:

Wir sind Juden aus Breslau (108 min., FSK ab 12 Jahre)

Sie waren jung, blickten erwartungsfroh in die Zukunft, fühlten sich in Breslau, der Stadt mit der damals in Deutschland drittgrößten jüdischen Gemeinde, beheimatet. Dann kam Hitler an die Macht. Ab diesem Zeitpunkt verbindet diese Heranwachsenden das gemeinsame Schicksal der Verfolgung durch Nazi-Deutschland als Juden: manche mussten fliehen oder ins Exil gehen, einige überlebten das Konzentrationslager Auschwitz. Der Heimat endgültig beraubt, entkamen sie in alle rettenden Himmelsrichtungen und bauten sich in den USA, England, Frankreich, und auch in Deutschland ein neues Leben auf. Nicht wenige haben bei der Gründung und dem Aufbau Israels wesentlich mitgewirkt.

14 Zeitzeugen stehen im Mittelpunkt des Films. Sie erinnern nicht nur an vergangene jüdische Lebenswelten in Breslau. Ihre späteren Erfahrungen veranschaulichen eindrücklich ein facettenreiches Generationenporträt. Einige von ihnen nehmen sogar den Weg in die frühere Heimat auf sich, reisen ins heutige Wrocław, wo sie einer deutsch-polnischen Jugendgruppe begegnen. Gerade in Zeiten des zunehmenden Antisemitismus schlägt der Film eine emotionale Brücke von der Vergangenheit in eine von uns allen verantwortlich zu gestaltende Zukunft. Eine Rolle im Film spielt auch der Wiederaufbau einer jüdischen Gemeinde in Wrocław. Diese

Jüdische Schulklasse 1938 in Breslau

Einbindung macht die Fallhöhe deutlich, der Kontrast zum Vergangenen, zum unwiderruflich Verlorenen, wird schmerzhaft größer und deutet doch die Möglichkeit eines zarten Neubeginns an.

Anschließend an den Film wird eine Vertreterin der Filmemacher als Gesprächspartnerin zur Verfügung stehen.

Der Abend beginnt wie immer um 19.00 Uhr – anschließend gibt es die Möglichkeit, bei Brot und Wein im Foyer ins Gespräch zu kommen.

Eintritt: 5 Euro.

Herzlich willkommen!

Ökumenische Krabbelgottesdienste

Zu den ökumenischen Krabbelgottesdiensten laden wir alle kleinen Menschen mit ihren Familien ab der Geburt ein. Die Krabbelgottesdienste beginnen jeweils um 10.30 Uhr und dauern etwa eine halbe Stunde.

Es wird gesungen, gespielt, gebetet und mit allen Sinnen Gott und die Welt erkundet:

- Sonntag, 21. Okt. 2018, 10.30, Evangelische Kirche, Brühl
- Sonntag, 25. Nov. 2018, 10.30, Haus der Begegnung, Ketsch

Meditatives Tanzen

Der in der Jahresplanung vorgesehene Termin am Mittwoch, den 17. Oktober, **entfällt**.

Voraussichtlich wird der nächste Tanzabend erst wieder am Mittwoch, den 14. November, um **18** Uhr im katholischen Pfarrheim in Ketsch stattfinden.

Weitere Termine und Informationen bei:
H. Rey, Telefon 06202 64862, und B. Weis, Tel. 06232 6760633.

Katholische Seelsorgeeinheit

20. + 21. Oktober 2018:

Kerwetheater:
„Nix Amore am Lage Maggiore“

Evangelische Kirchengemeinde Brühl: Samstag, 24.11.2018, 17 Uhr, in der evang. Kirche Brühl: „Wer singt das ferne Herz …" - Lyrik und Prosa von Rainer Maria Rilke, Musik für Klarinette solo von Bach, Stockhausen, Strawinsky.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ - die 60. Aktion

Kinderarbeit? Lehnen die meisten ab. Nicht nur bei uns, sondern oft auch Eltern, deren Kinder trotzdem schuften müssen, damit die Familie überhaupt über die Runden kommt. Früher hatte Ali Sesay aus Sierra Leone keine Wahl: Es gab nie genug zu essen, deshalb mussten seine Kinder mitarbeiten: stundenlang Säcke schleppen, Obst verkaufen am heißen, staubigen Straßenrand. Schuluniform und Bücher? Viel zu teuer – ein Schulbesuch war undenkbar!

Heute verdienen er und seine Frau genug. Alle werden satt. Ihre Kinder können in die Schule gehen und auch spielen. Die Begegnung mit Mitarbeitern von SIGA, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, war für die Dorfbewohner das Schlüsselerlebnis: Sie erfuhren, was sie wissen müssen, über verbesserte Anbaumethoden, mit denen alle trotz Trockenheit und Klimawandel ausreichend ernten können. Dazu noch Ziegen- und Hühnerzucht – jetzt gibt es nicht nur gesundes Essen, sondern auch bescheidene Überschüsse, die auf dem Markt verkauft werden und so zum Familieneinkommen beitragen.

Aus den Nachrichten kennen wir Sierra Leone als eines der ärmsten Länder der Erde. In den vergangenen Jahren hat es im Zusammenhang mit dem verheerenden Bürgerkrieg (1991–2002) und der Ebola-Epidemie (2014 bis 2016) traurige Berühmtheit erlangt. Dort, wo Ali Sesay lebt sind Krieg und Seuchen keine abstrakten Begriffe, sondern für viele ein Teil der eigenen Lebensgeschichte, oft voller Leid.

Brot für die Welt

von Brot für die Welt

Umso wichtiger sind Angebote wie die von SIGA: Berufsausbildungen für Jugendliche, Kurse in Landwirtschaft für die Erwachsenen eines ganzen Dorfes, gegenseitige Ermutigung und das gute Gefühl, nach dem schrecklichen Krieg jetzt wieder auf eigenen Füßen zu stehen und gut für die Familie sorgen zu können: Allen geht es besser, das stärkt die Dorfgemeinschaft und eröffnet auch den Kindern gute Zukunftsaussichten.

Ihre Spende hilft, dass noch mehr Menschen sich ein gutes Leben aufbauen können.

Herzlichen Dank!
Ihr Volker Erbacher, Pfr.,
Diakonie Baden

Das bewirkt Ihre Spende: Schulutensilien je Kind: **50 Euro**
(2 Schuluniformen, 1 Tasche, 24 Hefte, Bücher, Geometrie-Set, Stifte, Kugelschreiber und Radiergummis)

Gemüsesamen für 50 Bäuerinnen: **90 Euro**
(Gurken, Tomaten, Paprika, Okra, Auberginen)

Reis-Saatgut für zehn Kleinbauernfamilien: **180 Euro**

Mehr Informationen unter: www.diakonie-baden.de oder bei:
Volker Erbacher, Pfr., erbacher@diakonie-baden.de

Nutzen Sie für Ihre Spende das auf der Rückseite des Johannesbriefs angegebene Konto und kennzeichnen Sie ihre Spende mit dem Vermerk: Brot für die Welt

Krippenspielteam

Verstärkung gesucht!

Das Krippenspielteam freut sich über neue motivierte Mitarbeitende!

Wer Lust hat, im Team die Proben und die Aufführung des Krippenspiels vorzubereiten und mit Kindern zu üben, zu basteln, zu singen, … bitte bei Gemeindediakonin Carmen Eva Debatin melden. Derzeit besteht das Team aus jungen Frauen zwischen 13 und 35 Jahren. Weitere Informationen auf Seite 18.

Monatsspruch Dezember: *Mt 2,10*

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23. Nov. 2018

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates Barbara Cremer und Thomas Riewe.

Foto-/Grafiknachweis:
Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten 1,2,5,23: Th. Riewe | 8: Fotoservice Ralf Oehrlein | 10: Foto: epd bild / Schulze | 11: Marion Brandenburger | 12,28: pixabay + C. Debatin | 13m: www.goldene-gans-filmpreis.de/silbernes-schaf | 13u: Foto: epd bild | 14,17: KiGo: www.ekiba.de | 16: Grafik: GEP | 18: Colleen O'Dell: www.publicdomainpictures.net | 19: Grafik: Benjamin | 20,21: C. Debatin | 24: www.judenausbreslaufilm.de | 26,27: www.brot-fuer-die-welt.de

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.500 Exemplare.

V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske

Kontakt: Evangelisches Pfarramt,
Kolpingstr. 8, 68775 Ketsch
Internet: www.ekiketsch.de
www.facebook.com/ekiKetsch
E-Mail: pfarramt@ekiketsch.de

Tel. 06202 6 12 24

Öffnungszeiten Pfarramt:
Montag, Mittwoch und Freitag
jeweils: 10 – 12 Uhr.

Spendenkonto: Bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz.
Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.